

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.06.1748

22. Juni 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938) permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Malen alle, und Lute zu auf einigen Wegen im Sinne Romanen willan!

Lehrzeit u. Wolken. Eodem: Jatta der Janshaupthausminister, Denarier, oder Goldlieb, welcher
von zwei Jahren her in der Kirche zu vor hier ist unterhalten worden,
mit einem Nyl. Magerhan, Samadacattal, oder Fridericia, welcher die Art von
Buchs Flugschiffen bis her ganz aus der Zeit, mo zu ihm ein Briggel
von vier Rindern: gemacht wurde. Die andere Zeit: Fracht, so unter
von ihm ist, sieht, sieht noch ganz klar demnach dem Nyl. Binder, welcher
Tirumene, seiner Profession nach ein Barbier, und Sebattal, item Corneli und
Thomasial Karlobrich, welcher ein andrer von ihm eine kleine Summe Geld sieht.

Privat-Ermahnung. Gegen Abend hatten wir einige von uns eine privat-Conferentz, vor welcher wir
einige unvorstelllich wunderbare Tugenden bis der Mission kommen lassen,
ihnen ihr Vergessen vorfiel, sie zur Besserung ermahnten, und ihnen einige
Mittel an die Hand geben, welche zu machen und zu haben. So ist ein
solche Ermahnung nicht leicht-Lob zu geben.

Am 22. Juni sah ich Kasapper, der Arzt-Geselle, seinen Besuch ab von der
Hingst-Geister im Mezebürenyischen Lande. Nachdem er zu dem Haus im
Jahre angekommen, trat er am 1^{ten} Juni seine Reise zur Inspekt. Officiate fort, so
Gulagansicht zu den Brahmanern und einigen andern Secten die Möglichkeit
der Heilung zu sehen, und zu sehen, um die allgütigsten Wohlfahrer, die ihnen
Tugenden und Saligmacher Jesum anzupreisen. Abends hatten wir in Tetteren
Mitten und drüßig unser und sieben Lomigler Christen versammelt, welcher
an die Verfassung der Herrn Jesu, so für einen Jüngern bis seiner wunderbaren
Himmelfahrt von Erlösung der Hölle, gegeben war, Ländliche, und gegen
die Linderung der Lethen insonderheit bezeugt, daß nicht nur als nicht selten
an christlichen Datern und Bürgern, welche an den Eltern durch vornehmlich
ganz, und zur Andeutung der Heiligkeit des Gottes ermahnt. Morgens darauf
hat er zu sehr gemeldet, wenn und drüßig Christen und sieben Lomigler oben
Act: 2, 1-13, gepredigt von der wunderbaren Heiligkeit der Hölle, Jesu
über die Jünger zu Hader, und an den Jüngern dabei für Gottes Heiligkeit,
mit einigen ländlichen Datern und Darnach dem über gepredigt, und mit Petrus
darauf garthmordet. In einem Worte hat der Geselle in einem sehr gedruckten
Tractatlein, welcher die Heiligkeit ganz, und darüber ein paar Jünger ist
bei

bei

betroffen, das Buch begab sich, und starrte darin gelesen, und ein wenig sprach, und ließ ab-
 gesagt, und das man nicht überhören. Das Buch hat einer angenommen, und es
 kühnlich gefragt, wie es sich mal das Buch vernehmen möchte, so man sich zu-
 merkt, so ist er bei unsigen Dingen darin lesen, und die Laute in seinen Händen
 beschreiben möchte. In Nallitsheri hat er drei Episteln von dem heil. Geist unter-
 sucht. Auf dem Wege sieht im Jahr einen Gefassten der Kasappers sehr einfach.
 Ein zu, darüber das er in Episteln merkt, weshalb ihm über das nötige zu-
 merkt, schmeckt er sich, und legt die Worte nach in das. In Nlesur hat er
 mit fünf Episteln und fünfzehn Jahren von der lebendigen heiligen Episti-
 gerichtet. Am 3^{ten} Juni Abend hat er in Maricramatscheri sehr geragut;
 Schawri hat einigen manigen Episteln im Wort gesagt. Am 4^{ten} Juni drück, nach,
 am 6^{ten} Abend abgeragut, hat Kasapper zwei mit dreißig Episteln, so die
 Laweripadnam im Padener desin zusammen gekommen, eine Pfingst, frey-
 lich gesellen, wegen fort ungenügend, wegen aber nicht mehr gesehen können.
 Am 5^{ten} Juni hat er in Luthaweripadnam einen Episteln angestrichen, in Nlesur,
 wasel aber einige von hier ungenügend Episteln zu sprechen, und ihnen ihren Vor-
 mund vorgeschaltet. In Perundotam hat er fünf Episteln geschildert und besetzt,
 davon einer hier in der Dula gelaunt, und hat er sieben Jahren erweist.
 In Tirunagiri, mit drei Episteln, in er nicht erweist hat, und vierzehn
 Jahren haben hier im Wort von Gott angestrichen. In Narkhi haben sich in ungenü-
 gend anandapere's zwei einige manige Episteln Abend vorgerichtet, in er besetzt
 hat. Am 6^{ten} Juni ist er nach Tennileidude gegangen, und hat sich selbst sieben Epis-
 teln mit drei Jahren erweist. Abend ist er nach Narkhi zurück gekommen,
 und hat in vor gedachten Episteln zwei zu fünfzehn Episteln und zehn Jahren
 mit dem Wort Gottes gerichtet. Am 7^{ten} Juni sind in Wadabadi zwei,
 in Nlesopu, Sahnickumar - Coiril und Madalamudeciar zu den Episteln und acht
 Jahren von dem heil. Geist und dem einigen manigen Gott unterrichtet worden.
 Am 10^{ten} Juni ist er nach Marikken in Erumel Soccaladudi Episteln findet
 aber keinen zu finden, so es begab sich, er zu den von ihm und dem Wege nach
 Chamarudur, wenn er die Wort Gottes und die Güte, zwei Jahren, die sich
 insonderheit über die Clauke insonder Episteln angestrichen, ist und das nötige
 vorgeschaltet. Über Mletucuppei und Ortheccanallur, wo er keine Episteln

unter dem Komman, ist er noch Malleth Jude gekommen, moßte er sich Eristen und
 zehn Thieren besorgen. Am 11ten Juni sprach er in Shawellam und Kierendi zehn
 Eristen. Dieß Thieren unterstehen auf die ihm gegebenen Anweisung: es ist sehr in-
 teric, man kann sie nehmen. Der Gafelke hat gesagt: es ist nicht interic,
 man Legerich sehr kann es nicht nehmen, man aber nicht will, kann auf nicht.
 Am 12ten Juni sind in Terikhandur zehn Eristen und vier Thieren mit dem Namen
 Gottes genannt worden. Daraus der Gafelke stetig ist mit ihm gesagt, kommt eine
 feierliche Anweisung in der Paramandens hinter ihm her, und sagt, es viele
 ein durch Gottes werden, und die Gafelke empfangen. Kasapper fragt sie, wie
 so, sagt sie etwa fleißliche Abjektiv: somit kommt sie nicht durch es ein Thier in der
 wortet; Nimm. Gott hat mir eine große Gnade gegeben, es bin viele Zeit ohne Thieren
 gegangen, die mir sehr haben viele mich als einen Unschuldigen nicht gehalten, es ist
 mir sehr glücklich gegangen, und ist sehr ein Thier, es ist nicht sehr Gafelke geben,
 und ein Thier, das es nicht angab, alle Thier und Thier sehr es angab,
 sehr aber sehr nicht erlangt, aber an einem Gott sehr es gabe, ein? und was?
 sollt man denn wohl so viele Thier vergeben? es sehr sehr einen Gott
 sehr sehr angab (sich zu ihm in der Zeit durch ein Thier, Nimm. Kasapper,
 so in einem Thier sehr gabe, mir sehr eine Thier in einem Thier nicht gabe,
 und noch sehr es gabe, es gab, und nicht vergeben ganz,
 ganz, somit Gott hat mir eine Gnade gegeben und mir einen Thier gegeben.
 Ihm ist es nicht billig, sehr sehr zu vergeben, und sehr sehr gehen Thier zu
 unterstehen, es bin sehr sehr bald ein Thier Gottes zu werden, und die Gafelke
 Thier zu empfangen, sehr es nicht, es ist (in der Gafelke) haben sehr sehr
 unterstehen. Der eine Thier ist im Thier, mein Thier will nicht kommen. Er hat
 noch eine große Verlangen gesagt, ein Thier Gottes zu werden, und die Gafelke
 zu empfangen, aber eine (gafelke) Thier sehr es nicht, und zu ihm gar
 sagt, es nicht mit dem Thier sehr werden, und Thier wird mit die
 gegeben, sehr sehr Thier, es will die ein Thier nicht sehr, wenn sie
 sehr sehr, sehr sie sehr, sehr es aber nicht so (ein sie). Auf diese sehr hat
 sie es nicht. sehr nicht es sehr sehr sehr. sehr hat sie Thier
 Thier kommen, und aber sehr es Thier Gottes Thier gabe, es nicht
 es sehr nicht, ein es sehr nicht es sehr, sehr, und es sie zu sehr sehr
 auf

Auf diese Weise hat sich auch im Gefolge sehr gelehrt. Weil sie aber nicht hat wollen
gleich zu ihrem Mann kommen lassen, indem er von Besägen, so ihm durch den Maria,
careu zugeführt, Freund terminen gelassen, und ihr erst auf den Donnerstag kom-
men lassen, unter dessen aber der Schawre sehr zu kommen, der am den ersten
Freund geworden und zuweilen gelieben in Sacki, und welchen Kasapper von
vor künftiger als sich selbst gehalten dem Mann sehr nöthigen zu sagen, so
hat er ihn singen lassen, auf dessen Zuprius dem auch der selbe sich wieder
soll haben zuweilen finden lassen, um Erbst zu werden. Der Herr bringt ihn
zu unserer Zeit nach seinem Willen sehr. Am 13^{ten} Junii hat Kasapper nach
Vertheilung einer Erbsen, die an einem Gärten vor sich selbst, nach ihm Mann
zugeordnet, welcher zuweilen hat, ist Louma, wenn mich Gott will. Noch
in einem Ort, der sich Kallutucudi heißt, hat er zuweilen Erbsen und fünf
Gärten gemacht. Am 14^{ten} Junii hat er in Tirumangalam mit seinen Kindern
gemein von der Punde und dem Herrn Galt. Da haben die Gärten auf den Mann
gelacht und alle zu geben. Einige hindische Anverwandten des Gefolges
also, so ihn noch in wästel tractiert, sind nach der Unterordnung mit ihm
hina gekommen. Noch hat er mit zwölf Gärten gegeben, davon er nimmt, daß sie
und unter sehr kommen müßten. Am 15^{ten} Junii hat er in Tirumalur und Wiscid
bucare Erbsen gegeben, aber keine geschenkt. Auf seiner hindischen Anverwand-
ten hat er von der Unfähigkeit des Gärten zum Unterricht, modern sich nicht zum Gort
nehmen lassen und groß gemacht, den sie aber den fließt: denn, als eine fließt, so ganz
Gott so vorgelassen, soviel er wieder zu den Worten gegeben, und einige haben ganz eine
gemacht, Erbsen zu werden. Am 16^{ten} Junii hat er in Kichwale Erbsen gegeben,
aber keine geschenkt; in Radenur und Nalapade hat er ihnen einen ungeschickten
Erbsen gegeben, und ihn sehr nöthigen untergebracht. In Tirumalur hat er eine
imponen Ende, so aber flüchtig. Am 17^{ten} Junii: In Tirumalur vor Nagapatnam sind
zu den Erbsen, so selbst gegeben, worden, soviel hat gegeben, dann er mich von der
die Gärten hat zu: Erbsen einen Unterricht gegeben, in diesen Ende haben untergebracht.
Neben gegeben. Einige Gärten sind gemacht, Erbsen zu werden, flüchtig, aber
für den Mann der selbst zuweilen zu erhalten haben. Am 18^{ten} Junii: Hier
in Nadimaram und Citalam hat Erbsen gegeben, und drei Gärten gemacht
werden. In Tirumalur hat er eine ganz sehr flüchtig untergebracht, so die Ende
zu

zu dempft wieder ergebende Eristen geſucht, aber nur das Dmib, das ſich sehr ſtärklich
 rammeln, angestoffen. In Tirumaredei und Siatamangei ſah er inſon-
 deſt ſeiner Familien erkrankt. Am 19^{ten} Junii ſind die Wehndier ein paar Eristen
 glückſtlich mit dem Worte Gottes unterrichtet worden. Am 20^{ten} Junii ſind mit Sad-
 awadi, Sundam und Tandalam ſieben und zwanzig Leute von den Wehndern und
 vier Weibern und Königeſen beſprochen worden, denen er von dem G. Erist
 eine ſchöne geſchenkt. In Tarmaburam, Talattarum und Sattetſcheri ſind
 fünf Eristen beſucht worden. Am 21^{ten} Junii kam er über Waritſchudi,
 allmo er ſeine Lein zu geſehen hat, in der Mittags-Stunde nach Tandirapa,
 die zurück. D. G. ſagen dieſem Wort nach ſeiner geſchickten Verſicherung!

*Erſteſtehung des Königs
 S. 112.*

Am 23^{ten} Junii: Er ſind von ihm in der Bethlehem-Kirche den Gottes-Dienst
 veranſtaltet ſah, begnadeten ihn, einen Heronſen, zwei unſer. Gindan und
 Porreiar. Man fragte ſie, warum ſie nicht zu ſeiner Kirche kommen? Ein antwor-
 tet, daß mit der Zeit geſehen würde. Man erinnerte ſie, die Kirche nicht auf
 zu ſehen, der Tod könnte ſie plötzlich erfaſſen, es alſo zu ſpät ſeyn würde: al-
 ſo ſind aber, daß ſie mit Leichtigkeit, mit mild ſie die Wichtigkeit der Sache nicht
 zu ſehen, nur zu ſehen, um das zu kommen. Ein ſolches wiſſen, daß, wenn
 ſie den armen Gott verlaſſen, mit dem Tag der Lein nicht beſehen werden,
 ſie ſonſt Leinſchickung werden ſehen, mit alſo armen beſehen werden.

*Das ſind meine
 alten Eristen.*

Am Abend verſchied eine alte Erist: Wittwe in Maricapongöl, Mann und
 Standard, malſe in aller Einfachheit die Tage ihres Lebens genossen, und ihre
 wenige ſe ſchöne trübselig angucken ſah. Der G. ergriffen ihre Seele
 von ſeinem Tode, mit laſſe mich die alte Schawriai dieſe Welt nach ihrem
 ſchönen Tode eine ſolche ſchöne Gindan erfaſſen!

*Verſchied die alte
 Madanigamam.*

Am 26^{ten} Junii ſchickte Mutter Schawri, Geſchichte in Sattannallur, von ſeiner biſcho-
 rigen Arbeit. D. G. ergriffen ſie geſchickte. Beſorgung der Eristen und
 Gindan in ſeinem Gindan, malſe er, daß er die Pflichten ſah, ſah in Sattann-
 allur ſah in Sattannaburam mit den Eristen geſchickte: So wurde nun.
 Am 27^{ten} Junii ſah er den D. G. ergriffen, mit dem D. G. ergriffen er den
 neuen D. G. geſchickte Eristen beſuchen. Nachher er am 28^{ten} Junii
 in Sattannallur abwand mit geſchickte und geſchickte Eristen ſah dieſe Unterſuchung
 der G. G. Worte und Gindan ergriffen, nach der Landprediger dieſe zu kommen.

Leſen